

# Neues Leben an neuem Weiher

Naturnetz Pfannenstil vom Erfolg überrascht



Der neue Schützenweiher in der Büelen.

Fotos: quadra

**NATURNETZ  
PFANNENSTIL**  
Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil

**Seit rund vier Jahren gibt es in der Meilemer Büelen einen neuen, künstlich angelegten Weiher. Nun wurden dort seltene Heuschreckenarten beobachtet.**

Landwirt Peter Bösch von der Warzhalden arbeitet schon länger eng mit dem Naturnetz Pfannenstil zusammen. 2013 wurde so zwischen Schützenhaus und Scheibenstand gemeinsam eine grosse Blumenwiese angelegt.

## Watvogel tankt in Meilen Energie

In den Folgejahren sammelte sich immer wieder Wasser an einer Stelle an der Schützenhausstrasse. So entstand die Idee, einen Weiher anzulegen. 2016 war es dann soweit. Die bestehende Drainageleitung wurde eingestaut, und der Weiher entstand von selbst. Seither hat er sich gut entwickelt und erfreut nicht nur Erholungssuchende. In

der näheren Umgebung das einzige grössere Gewässer, wurde die Wasserfläche bald von Libellen und Amphibien entdeckt und besiedelt. Zu einem ersten Aufhorchen kam es im Herbst 2019, als über die Internetplattform «Wilde Nachbarn» ein Naturbeobachter die Sichtung eines Waldwasserläufers meldete. Dieser in den nordeuropäischen Nadelwäldern lebende Watvogel hatte offenbar das Kleinod auf der Reise in den Süden entdeckt und für das «Auftanken» der Energiereserven genutzt.

## Rätselhafte Einwanderer

Dieses Jahr wurde nun der Weiher auf verschiedene Insektengruppen hin untersucht. Dabei zeigte sich, dass zwei spezialisierte Heuschreckenarten das Ufer als Lebensraum besiedelt haben. Es sind dies die Langflügelige Schwertschrecke, welche eher hochwachsende Gräser benötigt, und die Sumpfschrecke, welche eher in niedriger und lückiger Vegetation anzutreffen ist. Beide Arten sind in der Schweiz gefährdet – sie stehen auf der Roten Liste – und an die immer weiter schwindenden Feuchtwiesen gebunden.

Auch für die Fachleute vom Naturnetz Pfannenstil ist rätselhaft, woher die Tiere einwandern konnten. Denn in der unmittelbaren Umgebung sind keine weiteren Vorkommen bekannt, die nächsten passenden Lebensräume finden sich östlich des Dorfbachs beim Steinacher. Offenbar wurde die Ausbreitungsfähigkeit der Heuschrecken unterschätzt, oder es konnten in der näheren Umgebung in einem Graben oder dergleichen Tiere überdauern, welche die neu geschaffenen Feuchtstandorte besiedeln konnten.

## Die Aufwertung von Lebensräumen lohnt sich

Auf jeden Fall ist es erfreulich, dass die seltenen Heuschrecken den Weg zum Schützenhausweiher gefunden haben. Die Entdeckung lässt hoffen, dass noch weitere Tierarten in Zukunft den speziellen Lebensraum besiedeln werden. Die Erfolge zeigen, dass sich der Einsatz für die Aufwertung neuer Lebensräume lohnt. Dies gilt übrigens auch für jeden Garten, wo bereits mit kleinen Massnahmen eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen angesiedelt werden kann. /zvg



Die Langflügelige Schwertschrecke schätzt hochwachsende Gräser.



Die Sumpfschrecke steht wie die Langflügelige Schwertschrecke auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.